

PRÄSENTATION DES VERKEHRSPROJEKTES BIRSBRÜCKE MIT ANSCHLUSS AN DIE H18

Die Gemeinde Aesch ist erfreut über die grenzüberschreitende effiziente Zusammenarbeit der beiden Kantone Solothurn und Basellandschaft. Das hier ist ein Beispiel dafür, wie wir die Herausforderungen der Zukunft meistern können, nämlich nur miteinander und das über den Gartenzaun hinweg. Eine Art Zaungast ist hier die Gemeinde Aesch, ein sehr interessierter Zaungast allerdings. Denn das Sagen Planen und Machen und auch das Finanzieren ist in diesem Verkehrsprojekt Sache der beiden Kantone. Hingegen ist die Lösung vielschichtiger Verkehrsprobleme im ganz direkten Interesse der Gemeinden.

Aus Aescher Sicht ist dieses Projekt eigentlich der Schritt 2. Der Schritt 1, auf den wir in Aesch schon ungeduldig warten, ist der Vollanschluss H18. Dieser Vollanschluss ist Bedingung für dieses Anschlussprojekt - das ist auch bei allen Beteiligten unbestritten. Denn aus Aescher Sicht - und auch da ist man sich einig - kommt eine Mehrbelastung der Dornacherstrasse nicht in Frage. Die neue Kantonsstrasse Birsbrücke muss über die Dornacherstrasse direkt mit dem Vollanschluss H18 verbunden sein. Das ist Voraussetzung für die Unterstützung durch die Gemeinde Aesch.

Konkreter Nutzen für die Gemeinde Aesch ist der Anschluss der Industriestrasse an diese Birsbrücke und damit direkt an die H18 (dieser Strassenbau, die Industriestrasse, ist eine Gemeindestrasse und diese wird die Gemeinde Aesch mitfinanzieren müssen) Dieser Anschluss entlastet das Dorfzentrum Aesch in grossem Mass, denn der gesamte Schwerverkehr mit Ziel Industriestrasse wird nicht mehr durch die Hauptstrasse und durch die Bahnhofstrasse fahren müssen. Und das Gewerbe im Widen und im Gebiet Dornacherstrasse hat quasi einen Hausanschluss an die H18 und entlastet damit gerade nochmals massgeblich die Hauptstrasse und die Dornacherstrasse. Das Verkehrsprojekt, welches wir hier von den beiden Kantonen vorgelegt bekommen macht es möglich, einem vordringlichen Wunsch der Aescher Bevölkerung einen grossen Schritt näher zu kommen. Nämlich ein Dorfzentrum mit weniger Verkehr.

Aber jeder Entscheid hat nebst Vor- auch Nachteile. Einerseits bringt uns dieses Verkehrsprojekt die ersehnte Verkehrsentslastung des Dorfes - aber es ist andererseits ein Eingriff in die Birsuferlandschaft.

Der Kanton Solothurn kennt für solch grosse Verkehrsprojekte ein Mitwirkungsverfahren, unser Kanton nicht. Nun erlaube ich mir, hier spontan vorzuschlagen schliessen wir uns doch im Interesse von Bürgernähe einfach dem solothurnischen Ablauf an und laden die Baselbieter auch ein, ihre Meinung kundzutun, auch ganz ohne offizielles Mitwirkungsverfahren.

Der Gemeinderat Aesch freut sich über die gemeinsame Planung der beiden Kantone und die beiden betroffenen Gemeinden Dornach und Aesch freuen sich auf eine gute, rasche Lösung von unseren Verkehrsproblemen.

Marianne Hollinger
Gemeindepräsidentin Aesch